

## **Schlegel, August Wilhelm: Der Pelikan nährt mit der Purpurquelle (1806)**

1     Der Pelikan nährt mit der Purpurquelle  
2     Aus seinem Busen die geliebten Jungen;  
3     Der Adler lehrt, der Sonne zugeschwungen,  
4     Den jungen Adler tragen ihre Helle;  
  
5     Der große Leu, würdig der Oberstelle,  
6     Belebt das Junge, so, von ihm entsprungen,  
7     Wie todt erst daliegt, mit der Kraft der Lungen  
8     Und haucht es an, daß Lebenswärm' es schwelle.  
  
9     Sie sind ein Vorbild edler Menschengaben:  
10    So opfert gern sich selbst wohlthuende Milde,  
11    Muth kann durch Thaten Jünger sich erziehen.  
  
12    Allein dem Genius nur ward es verliehen,  
13    Daß schon sein reiner Hauch beseelend bilde;  
14    Drum ist er zu dem Herrscherrang erhaben.

(Textopus: Der Pelikan nährt mit der Purpurquelle. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/394>)